

h60 Pararendzina und Pelosol-Pararendzina aus bituminösem Mergelstein und tonreicher Fließerde aus Material der Posidonienschiefer-Formation (Ölschiefer)

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-Z01	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN	
Relief	rundliche Scheitelpunkte und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina	
Ausgangsmaterial	bituminöser Mergelstein und tonreiche Fließerde (Basislage) aus Material der Posidonienschiefer-Formation (Ölschiefer)	
Bodenartenprofil	Tu2(Tu3–Tl), Gr–fX2–3	2–7 dm
	^bit; ^bit:l–t(^k)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 2–3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	flach bis mittel tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis stark humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LT5V, LT5Vg, T4V, T5V, T6V, Tllc2, Tllc3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Rendzina aus Kalkstein und bituminösem Mergelkalkstein sowie Pelosol (h-D02, Kartiereinheit h62)

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (120–190 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (30–80 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–150 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitete Kartiereinheit im Gebiet der Posidonienschiefer-Formation (Ölschiefer), v. a. im Nordosten der Baar; Humusgehalt im Unterboden ist größtenteils auf lithogene organische Substanz zurückzuführen